



ZV Thierstein	-	FSV Bayreuth
0	:	2
(0	:	0)

Tore: 0:1 /0:2 54/75 Minute – Kűfner

Zuschauer: 50

ZV Thierstein Vosyka, Bauer (72, Scislak), Eisenreich, Gregor, Prchal, Bastl P. (87. Sahin), Rezac (87. Pöhner), Svehla, Kovacs, Slama, Karlik

FSV Bayreuth Kellner (36. Spindler) Röhrlingshöfer, Leykauf (46. Schmidt-Hoffmann), Dűngfelder, Pickel, Stenglein, Kűfner (78. Keil), Schwarzer, Rosenzweig, Gashi, Konradi

Bes. Vorkommnisse:

Schiedsrichter: Hofmann, Gefrees

Ein Spiel dauert neunzig Minuten – diese Binsenweisheit wurde dem ZV am Ostermontag zum Verhängnis. Nach 45 Minuten, in denen Thierstein die Gäste praktisch an die Wand spielte, hätte es mindestens 2:0 stehen müssen; doch der FSV zeigte eindrucksvoll, warum man vorne steht: mit der ersten Chance den Führungstreffer, dann eine Unaufmerksamkeit der Hintermannschaft gnadenlos bestraft- so hieß es am Ende nicht unverdient Sieg für Bayreuth.

Die wenigen Zuschauer trauten ihren Augen kaum, der ZV legte von Beginn an fest, wer der Herr im Hause ist und ließ den Gästen keinen Freiraum. Bis auf eine Aktion von Gashi (15.), dessen Schuss knapp am Tor vorbei ging, war vom Tabellenführer nichts zu sehen; zu gut stand die Defensive der Thiersteiner. Auch die Offensivabteilung zeigte sich – bis auf den Abschluss – in Bestform. So lief Angriff um Angriff auf das Tor von Keeper Kellner, der sich in der 36. ohne Fremdeinwirkung verletzte und nicht mehr weiterspielen konnte, Ersatzmann Spindler musste in den Kasten. Der erste Warnschuss kam von Eisenreich (8.) – Kellner konnte mit Faustabwehr klären. Die wohl größte Chance hatte Slama in der 20. Minute: Rezac hatte sich den Ball im Strafraum der Gäste erkämpft, legte ihn auf Slama, der völlig freistehend am leeren Tor vorbeizielte. Kurz darauf hatten Rezac, Bastl und Kovacs ihrerseits die Möglichkeit, den ZV in Führung zu bringen, aber auch hier fehlte das letzte Quäntchen Glück. Thierstein dominierte das Spiel – war aber im Abschluss nicht druckvoll genug. Wie man Chancen verwertet, zeigte der FSV: Thierstein weit aufgerückt, ein langer Ball aus der eigenen Hälfte auf Kűfner, Svehla kam einen Schritt zu spät und schon klingelte es im Kasten von Vosyka – das nennt man effektiv.

Dieser Treffer zeigte Wirkung beim ZV, weiterhin bemühten sich die Kicker aber der Elan war dahin, die Kräfte ließen nach. In der 78. machte wiederum Kűfner den Sack zu, nach einem Abspielfehler schnappte er sich den Ball, Vosyka konnte noch abwehren, war sich aber mit Scislak nicht einig wer nun endgültig klärt und Kűfner verwandelte im zweiten Versuch.



Bezirksliga Oberfranken Ost

Fazit: eine gute Leistung der Hausherren, die wieder mal ihre Chancen nicht nutzten, der FSV war in der zweiten Halbzeit die cleverer und zeigte, warum man an der Tabellenspitze steht.